

Der Perspektivenwechsel

Zwischen der Schweizer Paraplegiker-Gruppe und der Hochschule Luzern bestehen mehrere Kooperationen. Ein schönes Beispiel ist der «Perspektivenwechsel» im Studiengang Medizintechnik | Life Sciences.

«Mitzuhelfen bei der move-on-Sportwoche, war unglaublich bereichernd», sagt Viki Tönz. Die 22-Jährige studiert an der Hochschule Luzern (HSLU) Medizintechnik. Die Möglichkeit eines freiwilligen Einsatzes in Nottwil nutzte sie für einen «Perspektivenwechsel» im Rahmen ihrer Ausbildung.

Bei 10 der insgesamt 25 Sport- und Freizeitaktivitäten des move-on-Camps unterstützte Viki Tönz die betroffenen Menschen mit verschiedenen Hilfestellungen – vom Transfer ins Ruderboot bis zum Einsammeln von Curlingsteinen. Dabei erlebte sie aus erster Hand, dass die Bedürfnisse der Rollstuhlfahrenden manchmal andere sind, als es sich die Produktdesignerinnen und -designer an einer Uni vorstellen. «Konkrete Erfahrungen in der Praxis sind eine wertvolle Ergänzung zum theoretischen Unterricht», sagt sie. «Die Woche in Nottwil hat mir vieles aufgezeigt.»

«Ich traf starke Menschen»

Am jährlich durchgeführten move-on-Camp können Rollstuhlfahrende eine breite Palette an Aktivitäten entdecken und unter Anleitung gleich selbst ausprobieren. Das beliebte Angebot der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung benötigt viele helfende Hände. Viki Tönz beeindruckten dabei insbesondere die Begegnungen: «Ich lernte starke und selbstständige Menschen kennen. Das hat meine Vorurteile über die Hilflosigkeit im Rollstuhl radikal verändert.» Für ihr Studium nimmt sie die Erkenntnis mit, dass bereits Kleinigkeiten im Design eine grosse Auswirkung auf die Benutzerfreundlichkeit haben.

«Für Studierende ist es sehr wichtig, direkt zu sehen, für wen sie etwas entwickeln», erklärt HSLU-Professor Piero

Angelo Marangi. «Ob dies betroffene Menschen in ihrem Alltag oder Fachpersonen im Operationssaal sind – die Perspektive der Nutzenden erschliesst sich erst bei der konkreten Anwendung in der Praxis.» Um seinen Studierenden solche bereichernden neuen Blickwinkel zu ermöglichen, hat der Professor im Rahmen des Studiengangs Medizintechnik | Life Sciences mehrere Modulangebote der Zusammenarbeit mit Institutionen entwickelt.

Alle Beteiligten profitieren

Diese Perspektivenwechsel verändern nicht nur das Design der Produkte, sie haben auch Einfluss auf die Weiterentwicklung des Studiengangs in Luzern. Darüber hinaus profitieren auch die beteiligten Institutionen vom freiwilligen Engagement der Studierenden. «Letzt-

lich profitieren alle davon, wenn man sich auf Augenhöhe begegnet», sagt Piero Angelo Marangi.

Studentin Viki Tönz erzählt, dass ihre Erwartungen am move-on-Camp bei weitem übertroffen wurden: «Die Woche in Nottwil war hervorragend organisiert. Und es herrschte unter allen Beteiligten eine wunderbar familiäre Atmosphäre.» Schon im nächsten Semester plant sie, beim Dachverband PluSport einen weiteren Perspektivenwechsel vorzunehmen. **(kste)**



Rückblick Sportcamp
«move on» 2025

+ hslu.ch/medizintechnik



Einsatz am «move on»: Viki Tönz als Spielpartnerin beim Rollstuhltennis.

© Tobias Lachner